Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Dritte. Der zufriedene Ehemann

1847

urn:nbn:de:gbv:45:1-1403381

Visual Library

Der Kaiser spricht: sein Regiment zu ehren, Bewahr' den heil'gen Brauch es immer treu; So oft von ihm man den Apell wird hören, So ruft ein Herold aus mit heil'ger Scheu, Die Trommel rauscht die Fahne senket Ihr: Für Frankreich starb der erste Grenadier.

Das Dritte.

Der zufriedene Ehemann.

Wer heirathen will, sei unverzagt, Und fasse frischen Muth, Denn wer nicht bei dem Madel wagt, Dem sind sie auch nicht gut: jodle, Zum Heirathen sind sie stets bereit, Zu jeder Stund' im Jahr, Potz sapperment, bei dieser Zeit Sind da die Männer rar, jodle.

Erreicht ein Madel sechszehn Jahr, So klopft die Liebe an, So wünscht sie sich jedoch fürwahr Nichts als nur einen Mann, jodle; Die Liebe die spektakelt ihr Im Herzen stets herum, Da wird ihr denn so wohl, so weh, Sie weiß es nicht warum, jodle.

Das Fuhrwerk geht bei ihnen dann Bald leicht und auch bald schwer, Wie'n Perpentikel geht's tick tack, Im Herzen hin und her; jodle. Und kommt die Liebe dann erst recht In's kleine Herz hinein, Da wissen's halt fast nicht mehr, Wo aus noch und wo ein, jodle.

D'rum nehm' ich mir ja flugs ein Weib, Dazu ein gut Glas Wein, Da hat man denn a Zeitvertreib, Was kann halt Schön'res sein? jodle. Das Glasel in der linken Hand, Das Weib im rechten Arm, Das Eine machet lustig dann, Das Andre das macht warm, jodle.

Und hab' ich mal a Weib im Haus, Ich will ihr recht schön thun, Ich trag' Zuspeis und Fleisch ins Haus, Daß sie ganz sanft kann ruhn, jodle, Und blikt sie dann zuweilen Ein Andrer auch mal an, So denk' ich: Na, im Ehestand Da kann's nicht anders sein, jodle.

Dann ist sie halt mein Weibel Und ich ihr treuer Mann, So lange sie halt bei mir steht, Schau ich keine Anore an, jodle, Und kommt denn auch zuweilen Eine Andre zu mir her, So sag' ich halt, mein lieber Schatz, Ich kenn' sie ungefähr, jodle.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

1) Wer heirathen will, sei ꝛc.
2) Wer ist der Held, ꝛc.
3) Falsch sind doch ꝛc!
4) Willst du mich denn ꝛc.

Das Erste.

Der zufriedene Ehemann.

Wer heirathen will, sei unverzagt, Und fasse frischen Muth, Denn wer nicht bei dem Madel wagt, Dem sind sie auch nicht gut; jodle, Zum Heirathen sind sie stets bereit, Zu jeder Stund' im Jahr, Potz sapperment, bei dieser Zeit Sind da die Männer rar, jodle.

Erreicht ein Madel sechszehn Jahr, So klopft die Liebe an, So wünscht sie sich jedoch fürwahr Nichts als nur einen Mann, jodle; Die Liebe die spektakelt ihr Im Herzen stets herum, Da wird ihr denn so wohl, so weh, Sie weiß es nicht warum. jodle.

Das Fuhrwerk geht bei ihnen dann Bald leicht und auch bald schwer, Wie'n Perpentikel geht's tick tack, Im Herzen hin und her; jodle. Und kommt die Liebe dann erst recht In's kleine Herz hinein, Da wissen's halt fast nicht mehr, Wo aus noch und wo ein, jodle.

D'rum nehm' ich mir ja flugs ein Weib, Dazu ein gut Glas Wein, Da hat man denn a Zeitvertreib, Was kann halt Schön'res sein? jodle. Das Glasel in der linken Hand, Das Weib im rechten Arm, Das Eine machet lustig dann, Das Andre das macht warm, jodle.

Und hab' ich mal a Weib im Haus, Ich will ihr recht schön thun, Ich trag' Zuspeis und Fleisch ins Haus,

Landesbibliothek Oldenburg